



b.r.m Technologie- und Managementberatung

Erfolgreiche Dienstleistungen verbunden mit Klimaschutz

Das Unternehmen wurde 1991 als „Start-Up“ gegründet. Es etablierte sich schnell bei den kleineren und mittleren Unternehmen in der Region. Von Beginn an standen bei den IT-Lösungen sowohl Rechenleistung und Datensicherheit wie auch die Energieeffizienz im Mittelpunkt. Nicht nur bei b.r.m. arbeitet mittlerweile ein fünfköpfiges Team an dieser selbstgestellten Aufgabe, in der ‚Bremer Überseestadt‘ ist ein weiteres börsennotiertes IT-Beratungsunternehmen, die erecon AG, entstanden. Trotzdem zielt die Unternehmensstrategie nicht auf Expansion. Strategisch wird vielmehr auf die langfristige Behauptung auf dem regionalen Markt, die Optimierung der Qualität und das Ausloten neuer, innovativer Ideen gesetzt.

Beide Unternehmen sind seit dem 15.09.2010 als Klimaschutzbetriebe anerkannt. Sie sind Partner der Deutschen Energieagentur und Mitglieder der Green-IT-Allianz von Bundesregierung, Wissenschaft und Wirtschaft. Ihre Lösungen wurden schon vielfach prämiert, da sie die energetische Wirtschaftlichkeit kleiner und mittlerer Unternehmen im IT-Bereich enorm verbessern konnten. Mit ihrer Arbeit beweisen sie, dass sich Green-IT für Unternehmens- wie für Umweltbilanzen zugleich rechnen kann. Seit Mai 2011 können sich Unternehmen mit dem ‚Blauen Engel‘ für Rechenzentren zertifizieren lassen, ein Qualitätssiegel, das die erecon AG mitentwickelt hat. Die erecon AG ist das erste Unternehmen, das für sein Rechenzentrum mit dem ‚Blauen Engel‘ ausgezeichnet wurde (vgl. <http://www.brm.de/ueber-uns.html>).

Ressourceneffizienz im Unternehmen - geschilderte Praxis

Auslöser für die Beschäftigung mit dem Thema Ressourceneffizienz war das betriebswirtschaftliche Interesse an Kostentransparenz. Heute ist die Berücksichtigung von Ressourceneffizienz ein zentrales Element der Geschäftsidee. Dies betrifft die Gestaltung von Hard- und Software sowie Serverräumen (Green-IT), sowohl im Kundenauftrag wie auch für das eigene Rechenzentrum. Es wird das Ziel verfolgt, über eine permanente Optimierung die eigene Marktführerschaft im Bereich Green-IT auszubauen.

Erfahrungsgemäß wird davon ausgegangen, dass Effizienzmaßnahmen Auswirkungen auf die Arbeitsorganisation und Arbeitsabläufe haben bzw. zur Realisierung der Effizienzpotenziale zwingend erforderlich sein können. Darüber hinaus wird Ressourceneffizienz im IT-Bereich primär als Managementaufgabe betrachtet, da die Handlungsspielräume der IT-Leiter/-innen und Techniker/-innen vor Ort tendenziell abnehmen und die Arbeitsaufgaben komplexer werden.

Auftragsbezogene Problemlösungsstrategien werden systematisch im Rahmen von Qualitätszirkeln entwickelt, wo auch das Thema Gestaltung bearbeitet wird.

Im Rahmen der ausgeprägten Ressourceneffizienzstrategie des Unternehmens bilden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz den Hauptfokus. Darüber

FIRMA

b.r.m Technologie- und Managementberatung
Konsul-Smidt-Str. 5h, Speicher 1
28217 Bremen
www.brm.de

KONTAKT

brm@brm.de

GRÜNDUNG

1991

BRANCHE

Dienstleistungsbranche (IT)
AKTIONSRADIIUS
Regional

PORTFOLIO

IT-Services: Lösungen für den individuellen Bedarf, Energieeffizienz, energieeffiziente Rechenzentren, schnelle Netzverbindungen, sichere Datenverwaltungen, Datensicherheit, Vernetzung und Mobilität

BESCHÄFTIGTE

5



hinaus werden auch Maßnahmen durchgeführt, die auf eine Optimierung der Materialeffizienz ausgerichtet sind.

Zu den im Unternehmen umgesetzten Maßnahmen zählen z.B.:

- die Reduzierung der Kühlung im Rechnerraum (15 Grad auf 34 Grad), bei gleichzeitiger Optimierung des Lüftereinsatzes, für eine zielgenaue Wärmeabfuhr,
- die Wärmerückgewinnung durch Abwärmenutzung für die Büroklimatisierung,
- die Virtualisierung von Servern, um die Auslastung der Hardware zu optimieren,
- der Einsatz der Blade-Server Architektur, da diese eine hohe Modularität bietet und damit die Nutzungsdauer von Hardware-Komponenten verbessert,
- Entwicklung von Migrationsstrategien für Business-PCs.

Vertrauenskulturelle Aspekte in der Unternehmenspraxis

Das unternehmerische Handeln zielt auf Stabilität und ein qualitatives Wachstum ab. Es werden sowohl langfristige Arbeitsbeziehungen wie auch gemeinsame Lernprozesse, die den ökonomischen Erfolg ermöglichen, angestrebt.

Die Beschäftigung im Unternehmen erfolgt in der Regel auf Basis unbefristeter Verträge mit flexiblen Arbeitszeiten.

Die Entlohnung erfolgt über ein, mit der Geschäftsführung individuell vereinbartes,

schiede werden nach der Betriebszugehörigkeit bemessen, da diese das Erfahrungswissen abbildet, das zum Unternehmenserfolg beiträgt. Wochenendarbeit und andere sonstige Sonderleistungen werden über die Finanzierung gemeinsamer Freizeitaktivitäten abgegolten. Eine explizite Arbeitszeit- und Leistungskontrolle wird nicht vorgenommen.

Es wird auf eine flache unternehmensinterne Hierarchie gesetzt. Auf Personalentwicklung wird großen Wert gelegt. Weiterbildung erfolgt sowohl extern als auch intern. Von Seiten der Geschäftsleitung werden Weiterbildungsmaterialien, wie z.B. Bücher zur Verfügung gestellt und die Beschäftigten animiert sich weiterzubilden.

Die Zusammenarbeit und Kommunikation im Team wird für den Unternehmenserfolg als zentral hervorgehoben. Die Passfähigkeit neuer Mitarbeiter/-innen in das Team stellt, noch vor der Qualifikation, ein wichtiges Kriterium für die Einstellung da. Die Kommunikation wird über eine eigens erstellte „Richtlinien zur Kommunikation und Dokumentation (CRM- und Datenbank-Software zur technischen Projektdokumentation)“ geregelt. Einem Mitarbeiter wird die Aufgabe übertragen, als zentrale Kommunikationsschnittstelle, anfallende Arbeiten und Aufgaben verantwortlich zu koordinieren. Teambesprechungen finden regelmäßig statt, zu den relevanten Themen zählen u.a.: die wirtschaftliche Lage des Unternehmens (Transparenz), die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und der Gesundheitsschutz.

Die Identifikation aller Mitarbeiter/-innen mit dem Unternehmen ist ein zentrales Anliegen, kooperatives Verhalten, Fairness, definierte Pflichten und Rechte, offene Kommunikation sowie eine hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter/-innen sind die einzelnen Elemente, die dies untermauern. Die geringe Fluktuation im Unternehmen wird als Indiz für eine hohe Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten betrachtet.

Das Unternehmen ist EcoStep-zertifiziert. Dieses Konzept verbindet die zentralen Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001, des Umweltmanagementsystems ISO 14001 und des Arbeitsschutzes 18001 in einem System.



* EcoStep wurde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bedarfsorientiert entwickelt. Die Zertifizierung erfolgt unabhängig über die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS), vgl. <http://www.ecostep-online.de/qm-und-ums-als-integriertes-managementsystem/>